

Bermischte Anzeigen.

[8535.] (Auction roher Bücher.) Am 18. November wird zu Nürnberg ein bedeutendes Quantum zur Masse des Antiquars J. M. Thoma gehöriger roher Bücher öffentlich gegen gleich baare Bezahlung, in Partien, dem Gewichte nach versteigert. Ein ansehnlicher Theil derselben besteht aus solchen Büchern, welche einen höhern, als den gewöhnlichen Diaculaturwerth haben. Darunter befinden sich: Nachforim, 2 Bände in Folio, das neue Testament v. Dr. Luther, mit Holzschnitten, Nürnberg, 1830; Kastners Grundzüge der Physik und Chemie, 2. Aufl., in 2 Bdn., Nbrg. 1832, 33; C. Sallustii Crispi opera, mit Anmerkungen von Fabri, 2 Bde., Nürnberg, 1831; Martinet u. Kiegler hebräische Chrestomathie, Bamberg 1837; viele Schriften des Bischoffs J. M. Saiter, in größerer Menge insbesondere dessen Handbuch der christl. Moral, 3 Bde., München 1817; neue Beiträge zur Bildung des Geistlichen, 2 Bde., Münch. 1819; christliche Reden, 2 Bde., Mchn. 1818; Blicke des heil. Paulus, Mchn. 1813 u. a. m. Kauflustige werden zu dieser Versteigerung eingeladen. Nürnberg. **J. A. Börner**, Auctionator.

[8536.] Antiquarischer Katalog No. 17 von Fr. Hanke in Zürich.

Mein 17. Verzeichniß — beinahe 5000 Werke enthaltend — wird in diesem Monat zur Verfertigung kommen. Dasselbe ist in allen Fächern sehr gut besetzt, namentlich mache ich auf eine Anzahl Musikwerke von Spöhr, Bieuxtemps, Bach, Ernst &c. aufmerksam. — Bei den sehr billig gestellten Preisen kann ich nur 10 % Provision gegen baar geben. Für Frankatur von hier bis Leipzig berechne ich pr. 100 (= 1¼ R.) für Verpackung jedoch nichts.

Da die Herstellung eines solchen Catalogs mit bedeutenden Kosten verknüpft ist, so versende ich denselben unverlangt nur an diejenigen Handlungen, welche bisher die Güte hatten, sich für meine Cat. zu verwenden. Die anderen H. H. Kollegen wollen gefl. in mäßiger Anzahl verlangen. Für die norddeutschen Handlungen hat Herr Köhler in Leipzig Vorrath zum Ausliefern.

Bei der Reichhaltigkeit und den billigen Preisen dürfen die verehrl. Handlungen, welche sich für den Catalog verwenden wollen, eines lohnenden Verdienstes sicher sein.

Schließlich mache ich im Voraus darauf aufmerksam, daß im Monat März oder April k. J. eine Auction meist älterer, im Buchhandel vergriffener Werke bei mir abgehalten wird, wovon der Catalog im Januar erscheinen soll.

Zürich, im November 1846.

Ergebenst
Franz Hanke.

[8537.] **RS** Verspätet.

Herr A. Mühlmann und sein kurzes Gedächtniß.

In No. 78 d. Bl. bezüchtigt uns Herr Mühlmann in Halle ohne Weiteres des Nachdrucks, weil wir eine Erzählung aus seinem Volksblatt abgedruckt und unter dem Titel: „Spielers Gang und Ende“ ausgegeben haben. In einem späteren Briefe vom 19. September fordert er Rechenschaft von uns für dies Vergessen. Da nun Herr Mühlmann, ehe er sich schriftlich an uns wandte, den Weg der Deffentlichkeit einschlug, so halten wir es nicht für nöthig,

ihm privatim Aufschlüsse zu geben, sondern rufen ihm ins Gedächtniß: daß wir, von mehreren hiesigen Geistlichen zum besonderen Drucke dieser genannten Erzählung für unsre benachbarten Gemeinden aufgefordert, uns an den Redacteur des Volksblatts, Hrn. v. Tappelskirch, wandten und diesen brieflich um Erlaubniß zum Druck dieser Erzählung baten. Legterer antwortete uns, daß er hierüber erst mit seinem Verleger konferiren müsse, und schrieb uns auch in einem spätern Briefe vom 17. März d. J., daß er sowohl mit Verleger als Verfasser Rücksprache genommen und beide in den Druck willigten. — Dieser Brief steht Herrn Mühlmann jederzeit zur Verfügung, und rathen wir ihm, bei ferneren solchen Gelegenheiten erst sein Gedächtniß zu Rathe zu ziehen, ehe er eine Firma öffentlich des Plagiats beschuldigt.

Zum mehreren Beweis, daß wir keinerlei Schleichwege beim Drucke dieser Broschüre zu gehen beabsichtigen, enthält der Titel die ausdrückliche Bemerkung: „Besonderer Abdruck aus dem Volksbl. für Stadt und Land.“ Wir haben die Broschüre nicht allgemein versandt, auch den Ertrag derselben einer milden Stiftung hier bestimmt. Sollte nun Herr Mühlmann glauben, uns trotzdem des Unrechts zeihen zu können, so steht ihm der Ertrag zu Diensten, wir unsererseits können uns nicht daran bereichern und wollen wahrlich nicht auf Kosten des Herrn Mühlmann reich werden.

Sammin, den 25. October 1846.

G. A. Domine & Co.

[8538.] Die Anzeige der Administration der Poeschen Buchhandlung vom 26. Oct. in No. 95 des B.-Bl. ist eine vollständige Unwahrheit und ich bewundere nur die Dreistigkeit mit der sie aufzutreten wagt, da ich Schwarz auf Weiß von ihr, vom Gegentheil in Händen habe. Eben das Original der mir am 3. Juli übergebenen Continuationsliste ist eine Urkunde meines Rechts zu den gedachten Forderungen, und fast scheint es als habe die Administration eine strafbare Handlung beabsichtigt.

Ich warne daher wiederholt alle die von mir in No. 89 bezeichneten Handlungen, irgend eine Zahlung für die Rosen 1845 an Herrn Hermann Frigische zu machen und werde dagegen diese Handlungen in ihren an mich gemachten Zahlungen vollkommen vertreten, mache aber an alle Die, welche nicht bis Ende November zahlen, keine ferneren Sendungen mehr. Ich habe an die genannten Handlungen zur rechten Zeit Factura gesandt und diese ist angenommen worden. Jetzt verlange ich Zahlung und verspreche dagegen den Streit mit der Administration selbst auszukämpfen.

Wenn die Adm. sagt, ich habe diese Angelegenheit „zum Ueberfluß“ der Deffentlichkeit übergeben, so muß ich bemerken, daß mir kein anderes Mittel blieb, um endlich dem Fischen im Trüben ein Ende zu machen.

Mehr zu sagen, halte ich für jetzt für überflüssig, ich werde aber s. Z. das Ergebnis des Prozesses in diesen Blättern bekannt machen. — Für jetzt also im jedem Falle mein letztes Wort. Altenburg, den 3. November 1846.

Julius Helbig.

[8539.] Von allen Volkskalendern pr. 1847 — allgemeinen oder lokalen erbitte ich mir umgehend 1 Exempl. à Cond. und bitte ich recht dringend um gefl. Beachtung. Berlin.

Adolph Nies.

[8540.] Die Herren Kollegen ersucht um gefällige schnellste Einsendung von Change-Katalogen.

Berlin, im October 1846.

Carl Bindow.

[8541.] Von allen Taschenbüchern für 1847 erbitte mir 2 Ex. à Cond.

J. Zehnder in Baden.

[8542.] **Dringende Bitte.**

Mit Bezugnahme auf unser Circular vom December 45 bitten wir wiederholentlich so dringend als ergebenst, uns nur speciell Erbetenes zuzusenden zu wollen.

Ferd. Beyer's Buchh. in Braunsberg.

[8543.] **Wiederholte Erklärung!!**

Obgleich wir uns mehreremale alle unverlangte Zusendungen verboten u. das uns dadurch unnützlich verursachte Porto &c. zu notiren erklärten, so hören doch viele Handlungen nicht auf, uns mit Zusendungen von Sachen zu beschelligen, wovon wir in unserm Wirkungskreise gar keinen Absatz hoffen dürfen und wöchentlich werden wir dadurch gezwungen, für dergleichen Plunder theure Fracht, Spesen, Emballage &c. zu bezahlen, was wir ferner nicht mehr geduldig ertragen mögen.

Wir sehen uns deshalb und weil die bisherigen Remissionen mit Notirung der gehaltenen Auslagen zu vielen weitläufigen und ärgerlichen Correspondenzen führten, die am Ende zu nichts führen, hiermit zu der bestimmten Erklärung genöthigt:

daß wir von nun an alle uns unverlangt zugehenden Sachen (ausgenommen hiervon sind natürlich die Fortsetzungen der bisher bezogenen und nicht aufbestellten Zeitschriften und Bücher) so ansehen, als sollten uns dieselben von den Absendern zum Geschenk gemacht werden, wir also dem zu Folge davon in den Contos stillschweigend niemals Notiz nehmen und eine Remission davon niemals erfolgen wird.

Außerdem erklären wir in Bezug auf die jetzt immer häufiger vorkommenden Beischlüsse verschiedener Buchhandlungen an Privatpersonen wodurch dieselben meistens beabsichtigen, auf unsere Kosten Sortimentsgeschäfte zu betreiben:

daß alle Beischlüsse, zu deren Verpackung bei unsern Sachen nicht vorher unsere ausdrückliche Genehmigung und dafür von den Absendern das Porto und die übrigen Auslagen an unsern Herrn Commissionair vorher bezahlt ist, von uns stillschweigend confiscirt und nicht abgegeben werden! und wolle man uns mit allen Reclamationen gänzlich verschonen, da wir davon keine Notiz nehmen und solche unbeantwortet lassen!

Zu allen sonstigen Gefälligkeiten sind wir aber gern erbötig!

Lemgo u. Detmold, den 18. Octbr. 1846.
Meyer'sche Hofbuchhandlung.

[8544.] Unverlangt mir zugehende Kinder- und Weihnachtschriften ermitte ich sofort unter Portonachnahme.

Gleichzeitig wiederhole ich meine mehrfach gemachte Anzeige, daß ich Neuigkeiten unverlangt nicht annehme.

F. W. Kalbersberg's Buchh. in Prenzlau.